

An den

Vorsitzenden des Unterausschusses „Produkthaushalt und Personalwirtschaft“
des Hauptausschusses

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über

Senatskanzlei - G Sen -

Abwesenheiten der Beschäftigten im unmittelbaren Landesdienst Berlin

Hier: Einheitliche Datenpflege in IPV bzw. Einrichtung eines Qualitätszirkels Datenkonsolidierung in der Integrierten Personalverwaltung (IPV)

rote Nummern: 0188, 0188 A, 0188 B sowie 0009 PHPW

Vorgang: 108. Sitzung des Hauptausschusses vom 31. August 2011
28. Sitzung des Hauptausschusses vom 16. Januar 2013
15. Sitzung des Unterausschusses Produkthaushalt und Personalwirtschaft vom 22. Oktober 2013

Ansätze: entfällt

Gesamtausgaben: entfällt

Der Unterausschusses Produkthaushalt und Personalwirtschaft hat in seiner 15. Sitzung vom 22. Oktober 2013 Folgendes beschlossen:

„SenInnSport wird gebeten, dem UA PHPW bis zur Sitzung am 3. Juni 2014 einen Folgebericht zum Bericht 0065 vorzulegen, in dem die Informationen aktualisiert werden und insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

- Welche Fehlerquoten gibt es bei den einzelnen Verwaltungen bei der Dateneingabe?
- Ist bei den Verwaltungen, bei denen die Fehlerquote regelmäßig hoch ist, eine Verbesserung zu verzeichnen?“

Beschlussvorschlag:

Der Unterausschuss Produkthaushalt und Personalwirtschaft nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Hierzu wird berichtet:

Auf Vorlage der Senatsverwaltung für Inneres und Sport vom 29. Mai 2013 (RN 188 B) wurde dem Hauptausschuss über die Konzeption und Einrichtung eines Qualitätszirkels Datenkonsolidierung in der Integrierten Personalverwaltung berichtet, um eine landesweit möglichst einheitliche und verlässliche Datenpflege in IPV zu unterstützen und zu erreichen. Ferner wurde mit der Vorlage 0188 B und in der 22. Sitzung des UA PHPW mündlich über die ersten Ergebnisse des Qualitätszirkels berichtet, wonach insbesondere auf der Ebene einzelner Ressorts der Hauptverwaltung bereits Maßnahmen eingeleitet wurden, mit denen die Datenpflegesituation für relevante *Infotypen*¹ nachhaltig verbessert werden soll.

Im Ergebnis der Beratungen in der 22. Sitzung des UA PHPW wurden hierzu seitens des Ausschusses zwei Fragen respektive Aufträge formuliert, deren Beantwortung einen inhaltlichen Überblick über den erreichten Stand der Datenqualität in der Integrierten Personalverwaltung sowie über die Arbeit des Qualitätszirkels gibt.

Welche Fehlerquoten gibt es bei den einzelnen Verwaltungen bei der Dateneingabe?

➔ Datenpflegequalität bei den zahlungs- und nicht-zahlungsrelevanten Infotypen

Das IPV-Verfahren (auch hinsichtlich der Sicherstellung der Datenqualität) ist unter zwei Gesichtspunkten zu betrachten:

- Zum einen stellt IPV in der Berliner Landesverwaltung ein bedeutendes IT-Tool zur Bewältigung der Personalverwaltungsaufgaben im Land Berlin z.B. zur Zahlbarmachung der Bezüge dar, das sich maßgeblich auf die Vollständigkeit der Eingabe entgeltrelevanter Personalinformationen (zahlungsrelevante Infotypen) stützt.
- Darüber hinaus erfüllt IPV jedoch auch eine wichtige Informationsfunktion im Rahmen der Bereitstellung von relevanten Personaldaten (zahlungsrelevante und nicht-zahlungsrelevante Infotypen). So erstellt die Statistikstelle Personal bei der Senatsverwaltung für Finanzen (PStat) regelmäßige Berichte insbesondere über die Struktur der Beschäftigten der unmittelbaren Landesverwaltung auf der Grundlage des Personalstrukturstatistikgesetzes – PSSG – vom 2. Dezember 2004. Die den Berichten zugrunde liegenden Auswertungen basieren auf den im ITDZ pseudonymisierten und über eine Datenschnittstelle gelieferten Daten aus dem IPV-Verfahren. Daher ist eine optimale Datenqualität sowohl hinsichtlich der Vollerfassung als auch Vollzähligkeit, der Vollständigkeit, der sachlichen Richtigkeit und Aktualität der Daten unerlässlich. Nur auf dieser Basis können valide, belastbare Ergebnisse für politische Entscheidungen vorgelegt werden.

Für den Bereich der **zahlungsrelevanten Infotypen**, die die maßgebliche Grundlage für die monatlichen Entgeltzahlungen an die Beschäftigten des Landes Berlin darstellen, kann nach eingehender Prüfung festgestellt werden, dass hier bereits flächendeckend ein **Datenpflege-niveau von 100%** für alle an das IPV-Verfahren angeschlossenen Dienststellen im Land Berlin erfüllt ist. Diese Daten werden verlässlich monatsaktuell vorgehalten und in professionell gewachsenen Arbeitsstrukturen gepflegt. Eine weitergehende Verbesserung ist an dieser Stelle weder nötig noch möglich. Unabdingbares Ziel kann es hier nur sein, den erreichten Standard im Zusammenspiel der Dienststellen mit dem Service- und Systemunterstützungszentrum (SSC) des LVwA auch weiterhin zu erhalten.

In Bezug auf die **Qualität der Datenpflege der sogenannten nicht-zahlungsrelevanten Infotypen** hat die Analyse innerhalb des Qualitätszirkels deutlich gemacht, dass in zwei Verwaltungsbereichen auf der Ebene der Hauptverwaltung (SenBildJugWiss und SenJustV) - hier insbesondere bei zwei Infotypen - die Vollzähligkeit der gepflegten Daten noch nicht gegeben

¹ In Infotypen sind Gruppen zusammengehöriger Datenfelder zusammengefasst.

ist. Bei diesen Infotypen handelt es sich einerseits um den Infotyp „Abwesenheiten“ und andererseits um den Infotyp „Arbeits-, Dienst- und Tätigkeitsbezeichnung (ADT)“.

Ist bei den Verwaltungen, bei denen die Fehlerquote regelmäßig hoch ist, eine Verbesserung zu verzeichnen?

Seit Mitte 2013 haben die beiden betroffenen Verwaltungen mit Nachdruck und hohem Einsatz daran gearbeitet, die Datenpflugesituation bei den benannten Infotypen zu vervollständigen.

➔ Infotyp „Arbeits-, Dienst- und Tätigkeitsbezeichnung (ADT)“

Entsprechend einer Verabredung aus der 2. Sitzung des Qualitätszirkels (Verbesserung der Datenpflege beim Infotypen ADT-Bezeichnungen: SenBildJugWiss bis 12/2013, SenJustV bis Sommer 2014) haben die betreffenden Verwaltungen darstellen können, dass die ADT-Schlüssel bis auf wenige Ausnahmen nunmehr vollzählig gepflegt sind. PStat hat bestätigt, dass die Anzahl der gepflegten Datensätze gegenüber dem letzten Gespräch merklich angestiegen ist.

Ebenfalls kann positiv festgestellt werden, dass bei den betroffenen Verwaltungen nun auch die Pflege des ADT-Infotypen bereits mit der Ersterfassung von Datensätzen eine stärkere Aufmerksamkeit geschenkt und damit eine gute Datenqualität auch stärker proaktiv sichergestellt wird. Hinsichtlich der Bedeutung der Pflege des Infotypen ADT ist darauf hinzuweisen, dass auch das Verfahren PAB.HR (IT-Verfahren Personalausgabenbudgetierung) auf diesen Infotypen zugreift und seinen vollen Funktionsumfang nur bei einer 100%igen Datenpflege entfalten kann.

➔ Infotyp „Abwesenheiten“

Auch hier kann für die Senatsressorts SenBildJugWiss und SenJustV festgestellt werden, dass bei dem Infotypen „Abwesenheiten“ ebenfalls eine deutliche Verbesserung der Datenpflege hinsichtlich der Vollzähligkeit der Informationen zu verzeichnen ist. Eine Vervollständigung der Daten zu diesem Infotyp wird bei beiden Dienststellen bis Ende Juli 2014 in Aussicht genommen.

Zu den beiden vorgenannten Infotypen bleibt festzustellen, dass eine Verbesserung der Vollzähligkeit nicht in jedem Fall zwingend bedeutet, dass die Daten auch inhaltlich richtig und vollständig gepflegt wurden.

Insgesamt ist eine Verbesserung der Datenqualität festzustellen. Gleichwohl sind weitere Verbesserungen möglich.

Weiteres Vorgehen in der Arbeit des Qualitätszirkels Datenkonsolidierung IPV

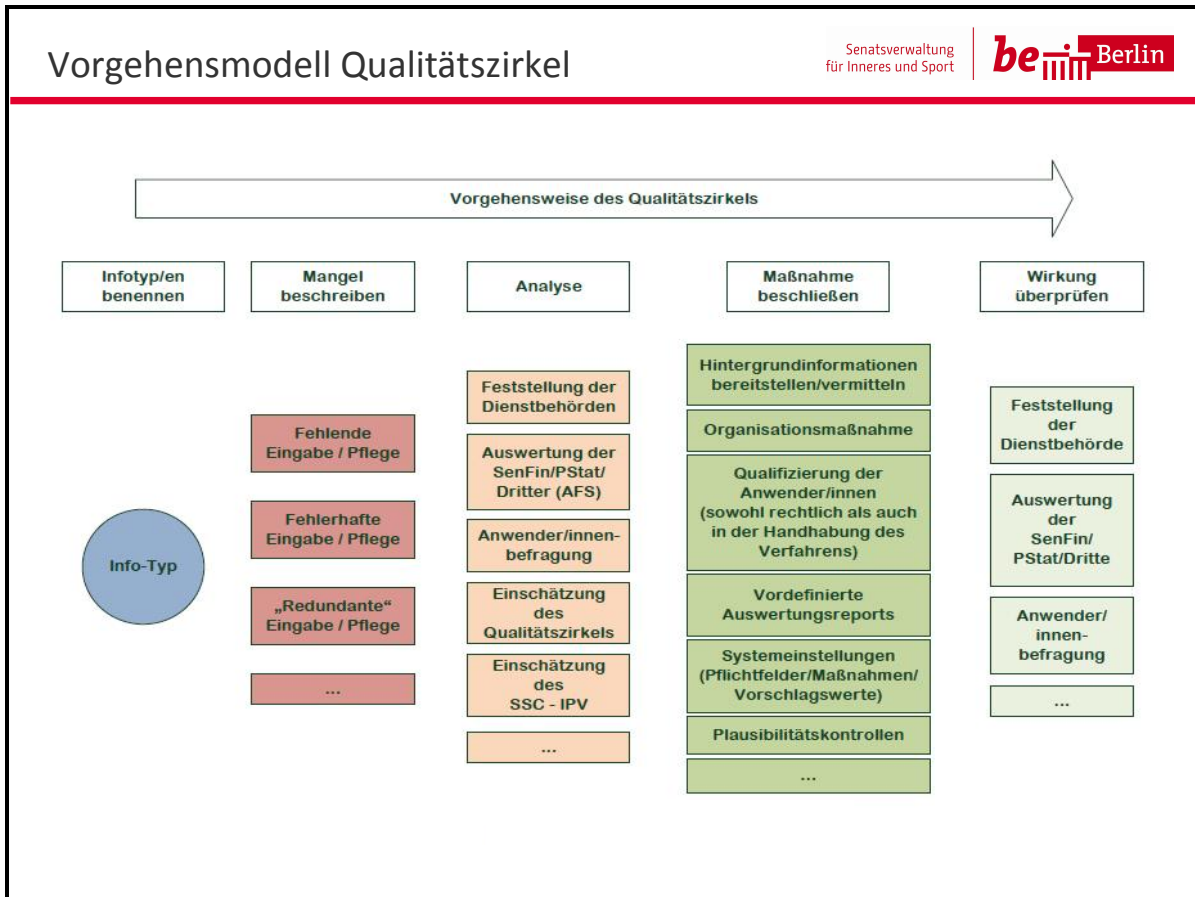
Unabhängig davon, dass sich der Qualitätszirkel die Erreichung der Vollzähligkeit als ersten Schritt als Ziel vorgenommen hat, bedarf es aber auch der generellen und nachhaltigen Verbesserung der Datenplausibilität und -validität. In diesem Sinne wird eine der wesentlichen Aufgaben des Qualitätszirkels in der Zukunft auch darin bestehen, den Ansatz der Wahrung der Datenqualität bereits bei der Datenersterfassung zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund wurde zuletzt der Teilnehmerkreis an dem Qualitätszirkel um drei Vertreterinnen und Vertreter der Bezirke erweitert, um auch die bezirkliche Perspektive in die Arbeit des Gremiums stärker mit einzubeziehen.

Neben der anzuerkennenden Verbesserung der Datenpflugesituation bei den Infotypen „ADT-Bezeichnungen“ und „Abwesenheiten“ ist es erforderlich, entsprechend der politischen Schwerpunktsetzung weitere Infotypen auf ein optimales Pflegeniveau zu bringen. Insgesamt kann festgestellt werden, dass neben den in Arbeit befindlichen Infotypen noch weitere Infotypen von Interesse sind: Beispielsweise ist für die Durchführung von Fluktuationsprognosen und das Erstellen von Personalbedarfs- und Personalentwicklungskonzepten das „*Austrittsdatum*“ ein wichtiges Merkmal sowie für die Erteilung von Versorgungsauskünften der Infotyp „*Vordienstzeiten*“.

Neben einer kurzfristigen und aufwandintensiven Verbesserung der Qualität durch Nachpflegeaktivitäten bei einzelnen Infotypen soll künftig die Datenqualität durch ein prozessorientiertes Vorgehen bei der Arbeit des Qualitätszirkels sichergestellt werden.

Grundlage für die systematische Bearbeitung und Verbesserung der Datenqualität bei den einzelnen relevanten Infotypen ist das nachfolgende Vorgehensmodell, wonach von der Identifizierung der Arbeitsschwerpunkte über die Analyse und dem Beschluss effektiver Maßnahmen(-bündel) bis hin zur Evaluation der Infotypen-Qualität in ein formalisiertes Verfahren überführt wird.



Neben der Hebung der Datenqualität bei einzelnen Infotypen soll künftig auch der Blick auf das „Gesamtsystem IPV“ gerichtet werden. Der Qualitätszirkel hat in diesem Zusammenhang das Thema Qualifizierung als wichtiges Handlungsfeld identifiziert. Hierunter fallen sowohl die erkannten Schulungsbedarfe bei den IPV-Anwenderinnen und -Anwendern als auch der generelle Bedarf an Dozentinnen und Dozenten für dieses Themenfeld.

In Vertretung

Andreas Statzkowski

Senatsverwaltung für Inneres und Sport